

Wir danken dem Hochtaunus-Verlag,
diesen Artikel in www.kuratorium-schloss.de zur Verfügung stellen zu dürfen.

Auf eine Tasse Tee im Tempel der Pomona

Von Astrid Bergner

Bad Homburg. Sie gilt als eine der Persönlichkeiten, die der englischen und deutschen Romantik ihr Profil gaben: Landgräfin Elizabeth von Hessen-Homburg. Die 1770 geborene englische Prinzessin heiratete 1818 in die Landgrafschaft am Rande des Taunus ein und prägte durch die Einrichtung von Landschaftsgärten um das Homburger Schloss herum die Gartenlandschaft des Städtchens. In diese romantische Verspieltheit der Gartengestaltung fügt sich auch das Teehaus ein, das nun nach historischem Vorbild wiedererrichtet werden soll.

Ursprünglich als geschlossenes Häuschen mit chinesischer Anmutung oberhalb des Schlossparkweihers in den 1820er-Jahren erbaut, diente es dem Aufenthalt der Landgrafenfamilie und deren Gästen. 1952 wurde es zu einem offenen Pavillon umgestaltet. Nun wollen die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten und das Kuratorium Bad Homburger Schloss das Teehaus so wieder aufbauen, wie es einst ausgesehen hatte.

Es habe im Schlosspark immer besondere Orte gegeben, an die man sich zurückgezogen habe. Zu diesen gehöre auch das Teehaus in der „Phantasie“, so der Leiter der Schlösserverwaltung, Karl Weber. Weit schweift der Blick über den Teich bis zum auf der Anhöhe gelegenen Landgrafenschloss – es ist, so Weber, der schönste Blick auf das Schloss mit dem Weißen Turm. Wer bei Sonnenschein am späten Nachmittag oder frühen Abend am Teehaus steht, hat einen malerischen Blick auf das in der Sonne gelegene Ensemble. Das mag auch Landgräfin Elizabeth genossen haben: Oft lud sie ihre Gäste auf eine Tasse Tee oder ein Glas Wein in die „Phantasie“ ein, um die Stimmung zu genießen. Und in dem in der Romantik üblichen Rückbezug auf antike Motive wurde das Teehaus, das in unmittelbarer Nähe zum landgräflichen Obstgarten steht, auch „Tempel der Pomona“ genannt – nach der römischen Göttin der Baumfrüchte.

War dieser Genuss-Moment früher dem Landgrafenhaus vorbehalten, so wollen die Schlösserverwaltung und das Kuratorium nun das Teehaus renovieren, um es der Öffentlichkeit für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Dazu wird das vermooste Dach des Häuschens abgenommen und neu aufgebaut. Nach Auskunft von Dieter Jung, Vorsitzender



Das chinesisch anmutende Teehaus in der „Phantasie“ oberhalb des Schlossparkweihers braucht auch eine Inneneinrichtung: Dazu spendeten die Damen des Lions Clubs Kaiserin Friedrich, Dorothea Wippermann, Michaela Scherenberg und Barbara Strege (v. l.), dem Leiter der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Direktor Karl Weber, nicht nur 1500 Euro, sondern auch ein chinesisches Teeservice und ein Aquarell. Foto: Bergner

des Kuratoriums, bleiben lediglich die vier dicken Säulen des Hauses stehen, die Wände werden ebenfalls neu errichtet und mit Fenstern und einer Tür versehen. Innen wie außen soll das Teehaus im chinesischen Stil eingerichtet werden. Außerdem wird das Teehaus, ebenso wie das Häuschen in „Goethes Ruh“, mit elektrischem Licht ausgestattet werden.

Baubeginn im April

Dazu hatte das Kuratorium Bad Homburger Schloss bereits zweimal beim Obstblütenfest im Frühjahr Geld gesammelt, und mit weiteren Spenden ist man nun dem Ziel, das Teehäuschen durch bürgerschaftliche Spenden zu restaurieren, schon ein ganzes Stück näher gekommen. Auch die Sponsoren, die für jeden einzelnen Obstbaum im landgräflichen Garten 300 Euro gespendet haben, trugen dazu bei. Ende April 2017 soll offizieller Baubeginn sein, verbunden mit der Feier des diesjährigen Obstblütenfestes. 2018 wird das Teehaus in der „Phantasie“ dann – wenn alles läuft wie geplant – eingeweiht.

Um an die benötigten 40 000 Euro Spenden für die Restaurierungskosten heranzukommen, hat auch der Lions Club Bad Homburg Kaiserin Friedrich einiges unternommen. Aus Einnahmen von Vorträgen überreichten die

Präsidentin des Clubs, Dorothea Wippermann, die Vorsitzende des Fördervereins Bad Homburg Kaiserin Friedrich, Barbara Strege, und Lions-Mitglied Michaela Scherenberg an Dieter Jung 1500 Euro Spenden. Verwaltungsleiter Karl Weber lobte das bürgerschaftliche Engagement, mit dem schon viele besondere Orte des Schlossgartens wieder hergerichtet werden konnten. „Wir werden im Teehaus in der warmen Jahreszeit und auch beim Obstblütenfest Pflanzen-Märchen vorlesen und erzählen“, schwärmte Märchenerzählerin Michaela Scherenberg bei der Übergabe des Schecks vor der Teehaus-Ruine. Auch museumspädagogische Veranstaltungen sollen laut Weber zukünftig im Teehaus stattfinden. Die Damen des Lions Clubs Kaiserin Friedrich überreichten dem Leiter der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten außerdem ein Aquarell des Teehauses und ein chinesisches Tee-Service für die Inneneinrichtung des Häuschens. Das mag ganz im Sinne der Landgräfin Elizabeth sein, die selbst eine große Kunstliebhaberin gewesen ist.

! Wer für das Teehaus in der „Phantasie“ spendet, tut gleich doppelt Gutes: Auf jeden gespendeten Euro legt die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten einen weiteren Euro drauf.



Teetrinken am Teehaus in der „Phantasie“ soll auch für die Bürger bald möglich sein: Die Damen vom Lions Club Kaiserin Friedrich demonstrieren bei eisiger Kälte schon mal, was ab Sommer 2018 dann Wirklichkeit werden soll.

Foto: Bergner